

SOZIALE ARBEIT

**Onlineberatung
für Mädchen | 202**

**Hilforen
im Internet | 207**

**Mangelware
Fachkraft | 215**

**Mobbing in
der Schule | 224**

6.2012

DZI



Die Bundesregierung richtet Ende 2012/Anfang 2013 für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, ein bundesweites, am Standort Köln angesiedeltes Hilfetelefon ein. Das Hilfetelefon wird täglich 24 Stunden kostenfrei erreichbar sein. Ca. 80 qualifizierte Beraterinnen werden anonym und vertraulich zu allen Formen von Gewalt Erstberatung, Information und Weitervermittlung an Unterstützungseinrichtungen und Anlaufstellen vor Ort anbieten (Lotsenfunktion). Die Beratung wird mehrsprachig und barrierefrei angeboten werden.

Das zugrundeliegende Gesetz zur Einrichtung und zum Betrieb eines bundesweiten Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ (Hilfetelefontgesetz) ist beschlossen und am 14.03.2012 in Kraft getreten.

Das Hilfetelefon wird im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) in Köln angesiedelt, das zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gehört.

Wir suchen für das

bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ jeweils zum 01.08.2012, 01.10.2012 und voraussichtlich zum 01.01.2013 Beraterinnen

Bei Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen und Wahrnehmung aller übertragenen Aufgaben erfolgt eine Zuordnung in die Entgeltgruppe 9 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Stellen sind zunächst befristet zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Sie beraten von Gewalt betroffene Frauen am Telefon.
- Sie führen Einzelberatungen im Chat und per E-Mail durch.
- Sie informieren über Unterstützungseinrichtungen vor Ort und vermitteln ggf. an diese weiter.
- Sie informieren und beraten Personen aus dem sozialen Umfeld gewaltbetroffener Frauen, aus der Fachöffentlichkeit und aus der allgemeinen Öffentlichkeit insbesondere zu den verschiedenen Problemfeldern bei Gewalt gegen Frauen, über regionale bzw. themenspezifische Unterstützungsangebote, zu Möglichkeiten des Schutzes vor Gewalt und den rechtlichen Grundlagen so-wie zu Möglichkeiten der persönlichen Unterstützung gewaltbetroffener Frauen.
- Sie wirken beim Aufbau und der Pflege der Datenbank mit.

Unsere Erwartungen:

- Sie haben ein einschlägiges Fachhochschul-/Bachelorstudium oder verfügen über gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen.
- Sie haben Erfahrungen in der sozialen Beratung. Von Vorteil sind Erfahrungen in der Telefon- und Krisenberatung.
- Sie behalten souverän den Überblick und die Ruhe auch in kritischen bzw. krisenhaften Momenten und entscheiden der Situation angemessen schnell und flexibel.
- Sie sind zu Schichtdiensten bereit.
- Interkulturelle Kompetenz ist von Vorteil.
- Sie haben ausgezeichnete Deutschkenntnisse.
- Sprachkenntnisse in Englisch und/oder in einer anderen Sprache (insbesondere Russisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch) oder Kenntnisse in der Gebärdensprache für gehörlose und schwerhörige Menschen sind von besonderem Vorteil.

Wir freuen uns über Bewerbungen von Frauen mit Migrationshintergrund.

Wir bieten:

- abwechslungsreiche Tätigkeiten in kollegialen, motivierten Teams
- Gewährung von Zulagen für Schicht-, Nacht- und Wochenenddienst
- bedarfsorientierte Fortbildungsmaßnahmen
- Möglichkeit zum Bezug eines Großkunden-Tickets („Job-Ticket“)

Die telefonische Beratung erfolgt im Schichtdienst täglich und rund um die Uhr. Die Arbeitsform ist für Teilzeitmodelle geeignet. Das BAFzA ist seit 2007 aufgrund seiner familienfreundlichen Personalpolitik zertifiziert (audit berufundfamilie®).

Schwerbehinderte Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt; von ihnen wird lediglich ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

Bewerberinnen, die in den letzten 3 Jahren bereits in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis mit der Bundesrepublik Deutschland gestanden haben, können nicht berücksichtigt werden.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte über das vom Servicezentrum Personalgewinnung beim Bundesverwaltungsamt im Internet unter www.vsz.bund.de (Job-Börse) eingestellte Online-System **bis zum 29.06.2012**. Bitte beachten Sie hierbei die Kennziffer **BAFzA 05-2012**

Der Link lautet:

<https://onlinebewerbung.dienstleistungszentrum.de/BaSys2Webapp/BAFzA-05-2012/index.html>

Passwort und Account erhalten Sie von dort unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse.

Weitere Unterlagen übersenden Sie bitte **erst nach Aufforderung** durch das Bundesverwaltungsamt in einem zweiten Schritt nach der Online-Bewerbung.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Dr. Gesa Schirmacher (fachliche Fragen) unter der Rufnummer 03018 555-1232 und Frau Stolzenburg (Fragen zum Bewerbungsverfahren) unter der Rufnummer 022899 358-8761 gerne zur Verfügung.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Juni 2012 | 61. Jahrgang

- 201 **Editorial**
- 202 **Onlineberatung für Mädchen**
Bilanz eines nachahmenswerten Projektes
Ruth König, Bremen
- 203 **DZI-Kolumne**
- 207 **Hilfeforen im Internet**
Hilfsbereitschaft oder Kunstfertigkeit –
Ein Forschungsbericht
Manuela Brandstetter, St. Pölten; Andreas Neidl, St. Pölten; Barbara Stricker, Innsbruck
- 215 **Mangelware Fachkraft**
Fachkräftebedarf in der Freien Wohlfahrts-
pflege im Land Brandenburg
Manfred Thuns, Berlin
- 224 **Mobbing in der Schule**
MuT-Gruppen – Ein Angebot für Kinder
und Jugendliche
Horst Schawohl, Hamburg
- 230 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 230
Gesundheit | 232
Jugend und Familie | 233
Ausbildung und Beruf | 234
- 233 **Tagungskalender**
- 235 **Bibliographie** Zeitschriften
- 238 **Verlagsbesprechungen**
- 240 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des
Nomos Verlags, Baden-Baden, bei.

Der persönliche Kontakt zu den Klienten und Klientinnen Sozialer Arbeit, ob aufsuchend oder in Beratungsstellen, ist unverzichtbar. Eine besondere Herausforderung ist entstanden, weil sich Teilbereiche der Lebenswirklichkeit vieler Menschen mittlerweile ins Internet verlagert haben und der Kontakt zu ihnen dort nur virtuell und zeitversetzt aufgenommen werden kann.

*Die Soziale Arbeit folgt dem Trend in Form von Online-Beratungsangeboten und deren Zahl ist mittlerweile unüberschaubar; leider auch deren Qualität und Wirksamkeit. Daher sind wir froh, in dieser Ausgabe den Bericht über ein gelungenes Beratungsangebot vorstellen zu können. **Ruth König** beschreibt die erfolgreiche Beratungsarbeit, die das Mädchenhaus in Bremen über seine Website leistet.*

*Eine empirische Grundlage zur Untersuchung von Online-Beratungsangeboten bieten **Manuela Brandstetter, Andreas Neidl und Barbara Stricker** mit ihrem Forschungsbericht zu Online-Foren im Internet. Er zeigt deutlich die Vorteile aber auch die Schwachpunkte von Online-Beratungsangeboten.*

*Ganz reale Probleme des Fachkräftemangels bei den freien Trägern der Wohlfahrtspflege beschreibt **Manfred Thuns** in seinem Beitrag. In Brandenburg wurde die Personalentwicklung in der Sozialen Arbeit untersucht und es wurden Prognosen erstellt, die eine dramatische Unterversorgung mit Fachkräften der Sozialen Arbeit in der näheren Zukunft voraussehen lassen.*

*Ebenfalls sehr real sind die zunehmenden Drangsalierungen, denen Kinder und Jugendliche durch Mobbing in der Schule ausgesetzt sind. **Horst Schawohl** stellt in seinem Aufsatz das Hamburger Projekt der MuT-Gruppen vor, das den Betroffenen einen Ausweg aus ihrer Not weist.*

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

**Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen**